

Die Gesellschaft der Freunde Islands e. V. in Hamburg

Von Kurt R u t h e , Holzminden.

Infolge der durch den Krieg bedingten Isolierung war es nicht möglich, die alten innigen Beziehungen, die zwischen Deutschland und Island bestanden, in vollem Umfange aufrechtzuerhalten. Jetzt, wo sich wieder normale Verhältnisse anbahnen, ist es an der Zeit, die niemals ganz abgerissenen Bindungen wieder zu festigen und die alte Tradition, die früher in der Vereinigung der Islandfreunde bestand, weiterzuführen. Schon heute zeigt sich, daß durch Vermittlungen und Auskünfte aller Art ein immer dichteres Netz persönlicher Beziehungen in Deutschland nach Island geknüpft wird. Was in früheren Jahren aufgebaut wurde, kann nur erhalten und ausgebaut werden, wenn ein äußerer Rahmen besteht, der die Arbeit in alter Tradition weiterführt. Dieser äußere Rahmen wurde im Jahre 1950 durch die Neugründung der „Gesellschaft der Freunde Islands“ geschaffen. Prof. Dr. F. Dannmeyer übernahm den Vorsitz, ihm steht Regierungsrat Dr. F. Nusser als Schriftführer und der Kaufmann Carl Stehling als Kassenwart zur Seite.

Gemäß der Vereinssatzung ist die Gesellschaft bestrebt, die alten kulturellen Beziehungen zu Island zu pflegen und neue anzubahnen. So liegt der Gesellschaft auch der Schüleraustausch zwischen Island und Deutschland ganz besonders am Herzen. Wie früher sollen wieder isländische Studenten unsere Schulen besuchen und junge deutsche Menschen Island mit offenen Augen und Herzen sehen lernen, wie es wirklich ist: Ein Land voll von dynamischer Aufwärtsentwicklung und frei von der falschen Romantik, die man noch so häufig in Büchern über Island findet. Bei allen diesen Bestrebungen wird die Gesellschaft auf das tatkräftigste von dem isländischen Gesandten, Herrn Vilh. Finsen, dem isländischen Konsul, Herrn Kurt Siemsen, und dem Gesandten der Bundesrepublik in Island, Herrn Dr. Kurt Oppler, unterstützt.

Die wissenschaftlichen Beziehungen zu Island werden von der dortigen Universität getragen, insbesondere von dem Rektor der Universität, Prof. Dr. Alexander Johannesson. So konnte am 27. Mai 1953 Prof. Dr. F. Dannmeyer über die ultraviolette Himmels- und Sonnenstrahlung in der Universität Reykjavik sprechen und wissenschaftliche Filme vorführen. Andere Wissenschaftler, die nach Island fuhren, konnten von der Gesellschaft beraten werden. So haben sich besonders Prof. Dr. Lampert, Höxter, im Kampf gegen die spinale Kinderlähmung und Prof. Dr. Dr. Mai, Münster, für die Rachitisbekämpfung zum Nutzen Deutschlands und Islands eingesetzt. Seit ihrer Neugründung hat die Gesellschaft ganz besonderen Wert auf den Buch- und Zeitschriftenaustausch gelegt, für den sich besonders die Kapitäne der Eimskipfjelag Islands und die Firma Theodor Eimbcke & Co. eingesetzt haben.

Der Vorstand der Gesellschaft der Freunde Islands ist der Ansicht, daß er auf die Wiederherausgabe der einstigen Zeitschrift „Island“ nicht verzichten kann. Diese Zeitschrift, die über kulturelle und wirtschaftliche Ereignisse in Island unterrichten soll und darüber hinaus auch größere Arbeiten über Island bringen wird, soll das sichtbare Bindeglied zwischen beiden Ländern sein. Gute Beziehungen werden auch zu den Gesellschaften gleicher Richtung unterhalten, so insbesondere zu der „Germania“ in Reykjavik — der Herausgeberin der Zeitschrift „Island“ in deutscher Sprache —, der Deutschen Auslandsgesellschaft in Lübeck (Senator Dr. Georg Kalkbrenner) und dem Deutsch-Skandinavischen Verein e. V. (Herr Peters).

So sind alle Vorbedingungen dafür geschaffen, daß in der Gesellschaft der Freunde Islands alle zusammengefaßt werden, die Island persönlich kennengelernt haben oder die sich aus irgendwelchen anderen Gründen mit diesem Lande verbunden fühlen.